

Görlitzer Anzeiger.

№ 16. Donnerstags, den 16. April 1829.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In voriger Woche sind allh. 11 Personen beerdigt worden, als: Igfr. Henriette Louise geb. Scholz, Hrn. Johann Gottfr. Scholzes, Königlich Preuß. Justiz-Commissarius und Notar. public. allhier, und Frn. Johanne Eleonore geb. Tietze, Tochter, gest. den 5. April, alt 25 Jahr 1 M. 16 T. — Igfr. Marie Aug. geb. Schmidt, Hrn. Christian Friedrich Schmidts, Königl. Preuß. Justiz-Comissarius und Justizverweser, liebgewes. und weil. Frn. Christiane Auguste Wilhelmine geb. Schubart, nachgel. Tochter, gest. den 2. April, alt 12 Jahr 9 M. 19 T. — Hr. Joh. Christian Zobel, emerit. Königl. Preuß. Thor-Controlleur allhier, gest. den 8. April, alt 81 J. 7. M. — Carl Gottlieb Neumann, Ballenbinder allh., gest. den 3. April, alt 46 J. 4 M. 20 T. — Mstr. Christian Kadelbach, B. und Tuchmacher allh., gest. den 3. April, alt 67 J. 9 M. 27. — Auguste Frieder. geb. Beilschmidt, gest. den 31. März, alt 51 J. 17 T. — Igfr. Sophie Amalie geb. Altenberger, Mstr. Joh. Gottlieb Altenbergers, B. und Tuchmacher allh., und Frn. Johanne Sophie geb. Tzschaschel, Tochter, gest. den 6. April, alt 10 J. 27 T. — Mstr. Christian Gotthelf Letsch's, B. und Weisbäcker allh., und Frn. Regine Henriette geb. Hahn, Sohn, Ernst Theodor, gest. den 6. April, alt 7 M. 26 T. — Johann Traugott Neumanns, B. und Hausbesitzer allh., und Frn. Anne Marie geb. Rothe, Tochter, Johanne Emilie Auguste, gest. den 6. April, alt 8 M. 4 T. — Johann George Finkes, B. und Hausbes. allhier, und Frn. Anne Martha geb. Hamann, Sohn, Johann Carl Ernst, gest. den 8. April, alt 3 M. 21 T. — Johann Daniel Gebauers, Branntweinbrenners allh., und Frn. Johanne Carol. geb. Niesler, Tochter, Friedericke Emilie Amalie, gest. den 2. April, alt 1 J. 14 T.

Geburten.

Görlitz. Mstr. Johann Samuel Köhler, B. und Schuhmacher allh., und Frn. Johanne Christiane geb. Rabe, Tochter, geb. den 19. März, get. den 5. April, Auguste Louise Therese. — Mstr. Carl August Rosenberger, B. und Leinweber allh., und Frn. Beate Dorothee geb. Friebös, Tochter, geb. den 9. April, get. den 11. April, Johanne Henriette.

Anecdoten.

Ein Pfarrer, der an jedem Feste für das erhaltene Opfergeld nur den Pachter und Inspector seines Sprengels mit Glückwünschen überhäufte, wurde von dem Müller, der sich unter die Honoratioren des Orts zählte, gefragt: „Aber Hr. Pastor, warum wünschen sie nur den Pachter und Inspector so viel, da andre fast noch mehr geben?„ Der Pfarr erwiderte: Mein lieber Mstr. Müller, diese bringen die letzten Scherflein ihrer Herrn, Er aber giebt von dem Ueberfluß meiner Kirchgemeinde.

Seltenheit eines Diebstahls zu Konstantinopel.

In Konstantinopel hört man wenig von Diebstählen. Der Kaufmann, der den Tag über fünf Mal zum Gebet von den Minarets herab gerufen wird, ist gottesfürchtig, verläßt sein Waarenlager, schließt es nicht zu, sondern zieht zum Zeichen seiner Abwesenheit eine Schnur quer vor den Eingang seines Gewölbes, und gehet unbesorgt, daß ihm in seiner Abwesenheit etwas entwendet werden möchte, in die Moschee. Die Schlosser haben wenig Beschäftigung. An den meisten Thüren findet man gar kein Schloß. Geschiehet ein Diebstahl, so war es gewöhnlich ein Grieche oder ein Armenier, der ihn beging. Der geringste Diebstahl wird mit dem Leben bestraft.

Eine Amazone im 30jährigen Kriege.

Die Wunder von 1813 haben uns einigermaßen kalt gegen frühere gemacht; dennoch will ich einer französischen Dame aus den Jahren 1637 u. f. erwähnen, die alle Eigenschaften einer Amazone besaß, außer der kleinen, daß sie einen Mann hatte. Sie war aus einem alten lothringischen Geschlechte, aber die Natur und die Erziehung schienen sie mehr zu männlichen Beschäftigungen als zu weiblichen geschaffen zu haben. Sie hatte ein schönes Gesicht, aber sie war klein und etwas stark, fähig, große körperliche Anstrengungen zu ertragen und unempfindlich gegen Schmeicheleien, die man ihren Reitzen machte, so daß sie, als sie die Blattern gehabt hatte, sich in dem Grade über die Narben lustig machte, wie andre sich darüber grämen, weil sie meinte, daß sie dadurch einem Manne ähnlicher würde. Kurz, es war die Gräfin von St. Balmont. Ihr Mann, den die Kriegsunruhen von ihrer Seite rissen, begleitete den Herzog von Lothringen und erhielt unter andern den Befehl über ein schlechtes Schloß, wo er glaubte, einige Tage der französischen Armee Widerstand leisten zu können, und die Strenge der Kriegsgesetze wagte. Während ihr Gemahl eine übel angewandte Tapferkeit zeigen wollte, blieb sie in ihrer Wohnung und suchte sie zu erhalten. Bisher hatte sie nur die Jagd, das Scheinbild des Krieges, geübt, aber bald fand sie Gelegenheit, von ihrer Amazonen-Natur eine ernstere Probe abzulegen. Ein Kavallerieoffizier bekam sein Quartier auf ihren Besitzungen und beging Unordnungen. Die Gräfin von St. Balmont beklagte sich bei ihm darüber, was er sehr übel aufnahm; sie wurde über das Betragen noch mehr entrüstet, beschloß, ihn selbst zur Rechenschaft zu ziehen und schrieb ihm ein Billet, indem sie von ihm wegen seines übeln Betragens gegen ihre Schwägerin Genugthuung forderte und das sie als Ritter von St. Balmont unterschrieb. Der Offizier stellte sich, und die Gräfin erschien in der Gestalt eines Mannes. Er wurde verwundet und verlor den Degen. Ihr habt geglaubt, sprach sie zu ihm, Euch gegen einen Mann zu schlagen, aber es ist nur seine Gemahlin, die Euch hier den Degen zurück giebt und Euch hiermit ersucht, künftig mehr Achtung für die Bitten der Frauen zu haben. In Verwirrung und Scham ließ sie ihn stehen und das Geschehene veranlaßte ihn, sich bald zu entfernen, so daß man in der Gegend nichts wieder von ihm gesehen hat. Dieses Ereigniß diente nur dazu, ihr Muth einzuflößen und von nun an begnügte sie sich nicht mehr, bloß ihre eigenen Güter zu beschützen, sondern sie machte sich zum Schirm der ganzen Gegend, und die meisten Edelleute trugen kein Bedenken, in ihrer Burg eine Zufluchtsstätte zu suchen, von wo aus sie gleichsam den Zustand der Dinge beherrschte. So bald sie durch das Geschick der Zeit wieder zu ihren ersten natürlichen Beschäftigungen zurückkehren konnte, sah man sie die Kranken und Kirchen besuchen und beschenken, und nichts in ihrem Aeußern erinnerte an die Zeit ihrer kriegerischen Heldenthaten.

Görlitzer Getreide-Preis vom 9. April 1829.

— Schfl.	Waizen	2 thlr.	15 sgr.	— pf.	—	2 thlr.	10 sgr.	8 pf.	—	2 thlr.	6 sgr.	3 pf.
— =	Korn	1 =	14 =	— =	—	1 =	11 =	5 =	—	1 =	8 =	9 =
— =	Gerste	1 =	7 =	6 =	—	1 =	6 =	7 =	—	1 =	5 =	8 =
— =	Hafer	— =	27 =	— =	—	— =	24 =	9 =	—	— =	22 =	6 =

Edictal-Citation. Nachdem das im Königl. Preuß. Antheil der Nieder-Lausitz und dessen Rothenburger Kreise gelegene Guth Wunscha, auf den Antrag mehrerer Real-Creditoren zum öffentlichen Verkauf ausgestellt werden soll; so wird nunmehr mit der §. 5. Tit. 51. Thl. I. Allgem. Ger. Ordnung bezeichneten Wirkung hierdurch der Liquidations-Prozeß über die künftigen Kaufgelder dieses Guths eröffnet und zur Anmeldung und Rechtfertigung sämmtlicher, an das Grundstück oder dessen Kaufgelder zu machenden Ansprüche, ein Termin auf den 21. July dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Wülcknitz anberaumt.

Sämmtliche Real-Gläubiger gedachten Guths werden daher vorgeladen, in diesem Termin auf dem Schloß hierselbst, entweder in Person oder durch einen mit vollständiger Information und gesetzlicher Vollmacht versehenen hiesigen Justiz-Commmissarius, wozu die Justiz-Commissions-Räthe, Bassenge, Treutler und Ziekursch und die Justiz-Commissarii Wunsch und Neumann in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche zu liquidiren, zum Nachweise deren Richtigkeit die etwa vorhandenen Urkunden und sonstigen Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, demnächst aber rechtliches Erkenntniß zu gewärtigen. Diejenigen dagegen, welche in jenem Termine weder persönlich, noch durch einen Bevollmächtigten erscheinen, werden mit ihren Ansprüchen an das gedachte Guth Wunscha und dessen Kaufgelder, in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 16. May 1825 sofort nach abgehaltenem Liquidations-Termine präkludirt, und es wird ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den künftigen Käufer des Guths, als auch gegen die Gläubiger, unter welche die Kaufgelder vertheilt werden sollen, auferlegt werden.

Glogau, den 20. März 1829.

Königl. Ober-Landesgericht von Nieder-Schlesien und der Lausitz. Götze.

Bekanntmachung. Mit höherer Genehmigung soll in diesem Jahre bei Bernsdorf, zwei Meilen von Hoyerswerda an der sächsischen Grenze, ein Dienstgebäude für das dortige Neben-Zoll-Amt 1ster Klasse, nebst einem Stallgebäude und einem Backhause erbauet, auch ein Brunnen gegraben und das ganze Etablissement mit einem hölzernen Zaune umgeben werden.

Zur Verdingung dieser Baulichkeiten an den Mindestfordernden, ist ein Termin auf den Freitag, den 1. Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr,
im Gasthofe zu Bernsdorf vor dem Ober-Zoll-Inspector Herrn Guischard anberaumt worden.

Indem ich Baulustige dazu einlade, bemerke ich zugleich, daß der Anschlag, so wie die nähern Bedingungen hier, so wie auch beim Haupt-Zoll-Amte zu Hoyerswerda, dort auch die Zeichnungen zur Einsicht bereit liegen. Breslau, den 3. April 1829.

Der geheime Ob. Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director.
Für denselben der Regierungs-Rath Lange.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe der dem Schmidt Johann Gottfried Heinze in Birckenlache gehörigen, unter Nr. 51. gelegenen und auf 50 Thlr. in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Häuslernahrung, im Wege nothwendiger Subhastation, ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin, auf

den 4ten Juni 1829

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Ober=Landesgerichts=Auscultator Eifler, Vormittags um 9 Uhr angesetzt worden.

Besitz= und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist= und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 31. März 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Am 16ten Mai dieses Jahres Vormittags 9 Uhr sollen in der, beim hiesigen Schlosse belegenen Wohnung des Jägers Unger, aus dem Nachlaß des Doctors Kirsch: Betten, Meubeln, Porcellain und Geräthschaften von Zinn, Messing, Kupfer und Eisen, öffentlich an die Meistbietenden verauctionirt werden. Arnsdorf bei Reichenbach, den 13ten April 1829.

Das Gerichtsamt zu Arnsdorf v. Müller.

Auf den 1. Mai d. J. Vormittags von 8 Uhr an, sollen in unserm amtlichen Lokale mehrere Gegenstände, als: Uhren, Gewehre, Kleidungsstücke, ländliche Arbeitswerkzeuge ꝛc. auctionsweise gegen baare Bezahlung verkauft werden; welches, und daß das Verzeichniß der Sachen täglich in unserer Registratur einzusehen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Görlitz, am 14. April 1829.

Das Königl. Preuß. Landes=Inquisitoriat.

Auf dem Stift Joachimsteinschen Dominio Nieder=Linda, Laub. Kreises, soll wegen erfolgter Verpachtung, die dasige Schäferei abgeschafft, und dieserhalb circa 300 Stück Schaafe verschiedener Altersklassen, beinahe alles Zuchtvieh, und von alten Zeiten her veredelt, am

4. May dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

meistbietend in der Wolle verkauft werden.

Der Wirthschafts=Verwalter Meyer daselbst ist angewiesen, selbige von jetzt an vorzuzeigen.

Nieder=Linda, den 25. März 1829. v. Kiesenwetter, Stiftsverweser.

Schaafvieh=Verkauf. Auf dem Dominio Nieder=Beerberg bei Marklissa, Laub. Kreises, stehen 150 Mutter=Schaafe und eben so viel Schöpse zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Unter diesem Vieh befinden sich ein großer Theil Zutreter. Die Heerde ist aus sächsischem Stamm gezogen und nie von einer Krankheit befallen worden. Kauflustige können diese Thiere täglich in Augenschein nehmen und nach Belieben wenige oder mehrere Stücke kaufen.

Freiherrl. von Bissingsches Wirthschafts=Amt. Wittich.

Bekanntmachung. Dem Wohllöbl. Dominien und dem verehrlichen landwirthschaftlichen Publiko der Provinz Sachsen zeige ich hiermit ganz ergebenst an: daß in den bekannten Niederlagen des Herrn von Fischer zu Lauban, Görlitz und Löbau stets wieder fein gemahlner Gyps zu nachstehenden Preisen zu haben ist:

Als die Tonne à 5 Centner Preuß Courant inclusive Ladegeld,

a) in Lauban, 2 Thlr. 7 sgr. 6 pf.
b) in Görlitz, 2 Thlr. 22 sgr. 6 pf.
c) in Löbau, 3 Thlr. 15 sgr.

Wem nur immer an der Erhaltung und Verbesserung seiner Viehheerden gelegen ist, wird sich dieses als vortrefflich erprobte Düngungsmittel gewiß eigen zu machen suchen, und die Kosten nicht scheuen, welche ihm vielfach ersetzt werden. Man sieht daher einer wohlwollenden recht reichlichen Abnahme hochachtungsvoll entgegen. Löwenberg, den 11. März 1829.

J. Dolan,

General=Pachter sämmtlicher herrschaftlich Neuländer Gypsbrüche.

Auf den Hennersdorfer Pfarr-Wiedemuths-Feldern liegt ein eichenes Klotz 11 Ellen lang, 4 Ellen am untern und 3¼ Ellen am obern Ende dick, welches auf den 4. May Vormittags um 10 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung verauctioniret werden soll. Kauflustige werden hierzu eingeladen und können zur Ansicht des zu verauctionirenden Gegenstandes durch das Kirchencollegium gelangen. Hennersdorf, am 14. April 1829. Das Kirchencollegium.

Frischen Caviar, Mandeln in Schaalen und Trauben-Rosinen sind wieder angekommen bei Michael Schmidt.

Um mit einer Parthie Brabanter Sardellen zu räumen, verkaufe ich solche zu höchst billigem Preis, jedoch nicht unterm Pfunde. Michael Schmidt.

Geräucherten Lachs, fett und schön, hat erhalten Michael Schmidt.

Zur 2ten Courant-Lotterie, welche den 16. Juni a. c. gezogen wird, sind Loose à 10 Thlr. 5 sgr., und Fünftel à 2 Thaler 1 sgr.; so wie Kaufloose 3ter Classe 59ster Lotterie, deren Ziehung den 16. dieses ihren Anfang nimmt, à 23 Thlr. 5 sgr. Gold zu haben, bei Michael Schmidt.

Ein halbbedeckter Wagen, hinten in guten Federn hängend, noch wenig gebraucht, steht in der Rosengasse beim Sattler Hübeler um billigen Preis zu verkaufen.

Es stehen zwei neue Kinderwagen zu verkaufen, beim Sattlermeister Böhme in der Nonnengasse.

In Nr. 133. am Ober-Markte 2 Treppen hoch, sind mehrere gut conservirte Meubeln zu verkaufen.

Sommerkorn-Saamen, so wie Wechselkorn-Saamen ist zu haben in der Schölzerei zu Lichtenberg.

Schaafviehverkauf. Aus einer veredelten, sehr gesunden, gegen fünf hundert Stück starken Schaafheerde in der Sächsischen Oberlausitz, ist wegen Mangel an Raum, ein Stamm von drei hundert Stück Schaafe zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expediton des Görl. Anzeigers.

Einige 50 Schock Schütten Stroh, sowie auch eine Quantität Erdbirnen zum Brantweinbrennen sind um billigen Preis zu verkaufen bey dem Vorwerksbesitzer Gruner allhier.

Auf ein ganz neu massiv gebautes Haus werden zur ersten Hypothek 400 Rthlr. zu borgen gesucht. Das Nähere erfährt man in der Exped. des Görl. Anzeig.

Ein Haus, nahe bei der Petri-Kirche Nr. 306. mit 4 Stuben, 5 Gewölber, 2 Keller und eine Bodenkammer, steht aus freier Hand zu verkaufen. Daß Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

Das Dominium Nieder-Moys bietet gegen 200 Scheffel gute Kartoffeln möglichst billig zum Verkauf an.

Ein unverheiratheter, mit guten Attestaten versehener Gärtner, der die häusliche Bedienung mit verrichten kann, wird gesucht und kann sich in der Neißgasse Nr. 328 bey Herrn Doctor Nikolai melden.

Diejenige Dame, welche nicht aufhört, mich auf die schändlichste Weise zu verläumden, obgleich ich aus aller Beziehung mit ihr getreten bin, bitte ich hierdurch ernstlich, ein solches Verfahren einzustellen. Da ich sie nie beleidigt, auch ohne männlichen Schutz allein stehe, warne ich sie, nicht Briefe, die an ihren Mann als vereideten Geschäftsmann gerichtet sind, in Gesellschaften vorzulesen, widrigenfalls ich ihren Namen zur Warnung für andre, öffentlich bekannt machen werde.

In Nr. 767. in dem Neustädtel ist ein fast neuer Kinderwagen zu verkaufen.

Mit einem wohl assortirten Lager von Ternéaux und Zephir-Wolle empfiehlt sich zu geneigter Abnahme Joh. Sam. Schmidt, am Untermarkt.

Vermiethung. Ein Logis der dritten Etage, bestehend aus zwei decorirten Stuben, einer dergleichen ungemahlten kleinern mit daran stoßender Kammer, drei außer dieser noch befindlichen schönen und geräumigen Saalkammern, lichter Küche, nebst einem dazu gerechneten trocknen und lichten Gewölbe, einen dergleichen Keller, verschlossener Holzremise, Mitbenutzung des Waschhauses, sowie des Bodens zur Abtrocknung der Wäsche, steht von Johanni d. J. ab, an eine wo möglich geräuschlose Familie in Nr. 276 allhier billig zu vermiethen und ist das Nähere beim Eigenthümer daselbst zu erfahren. Auch können auf Verlangen einige Logis davon separirt werden.

Görlitz im April 1829. Mühle.

Weißer Baukalk zu dem bekannten billigen Preise ist in den Dominial Kalk-Brüchen zu Kunnersdorf bey Görlitz stets zu haben.

Für fünf gestrichene Viertel Erdbirn werden auf dem Hofe zu Mittel-Sohland am Rothstein acht Kannen Branntwein gegeben.

In Nr. 280. in der Petersgasse ist eine Stube nebst Alkoven und Zubehör, vorn heraus, zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

Eine neue Sendung von Hauben und Damenhüten hat wieder erhalten

Therese Apitzsch, in der Neißgasse Nr. 350.

Auf dem Ritterguthe Mittel-Sohland am Rothstein, kann ein mit guten Zeugnissen versehner, thätiger, ehrlicher, dem Trunk nicht ergebener Voigt zu Walpurgis eine Anstellung finden.

Bey einer Gelegenheit nach Leipzig zur Messe sind noch zwei Plätze offen bey

Weider jun.

Am Donnerstage d. 9. d. M. ist auf dem Rähmenhofe vor der Pforte, eine Heuwage verloren worden, der ehrliche Finder wird ersucht sie gegen ein gutes Douceur in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Der Besitzer eines gegen 30 Meilen von Görlitz entfernt liegenden Ritterguths, wünscht gegen eine tägliche Besoldung von 12 ggr. und Erstattung der Reisekosten einen Mann zur Besorgung verschiedener, theils ökonomischer, theils anderer Angelegenheiten, bisweilen dahin zu senden, darauf Rücksicht nehmende haben jedoch gründlich darzuthun, daß ihnen ein solches Vertrauen geschenkt werden kann. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Koch, Verwalter in Mittel-Sohland.

Es wird zu Johanni d. J. wegen Verkauf eines Schaafstammes ein Schaafmenger dienstfrei. Da diesem Manne hinsichtlich seiner Sachkenntniß und erwiesenen Diensteifer ein sehr gutes Attest zu Theil wird, so wird er jeder Herrschaft, welche einen brauchbaren Menger sucht, von seiner jetzigen Dienstherrschaft empfohlen. Das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Es ist mir Freitag, den 10. April, von einer Stange beym Kirchhofe ein weißer Hamanrock genommen worden; ich fordere daher den jetzigen Inhaber desselben auf, ihn mir bei Verschweigung seines Namens, wieder zuzustellen, da mir selbiger sehr gut bekannt ist. verw. Wogsen.

Ein weißer Spitzhund, mit schwarzbraun gefleckten Kopf und Ohren, einem ledernen Halsband und Blechzeichen mit dem Buchstaben C. und Nr. 174, hat sich anhero verlaufen; der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen die Insertionsgebühren wieder erhalten.

Eine ganz neue Drehbank ist zu verkaufen auf dem Töpferberge bei Hrn. Strauß.

Bekanntmachung. Es wird ein Schock neue Rechen zu kaufen gesucht von einem, der sie selbst verfertiget; wo? erfährt man beim Gastwirth Theurich im blauen Hecht.

Mit einer Auswahl von neuen Strohhüten empfiehlt sich bestens und zu den billigsten Preisen; auch werden von mir alte Hüte zum waschen und zurichten angenommen.
Herrmannin, auf dem Ober-Steinwege in dem Hause des Herrn Petzold.

Wer die gewöhnlichen Journale pünktlich mitlesen will, beliebe sich zu melden bey
Schirach jun.

Künftigen Sonntag Nachmittag um 4 Uhr, wird Herr Stadtmusikus Bischoff das erste Concert in meinem Garten geben, um zahlreichen Zuspruch ersucht Kählich.

Ergebenste Bekanntmachung. Den ersten Osterfeiertag wird bei Unterzeichneter Abends um halb acht Uhr Concert gehalten werden. Entrée ist für Herren à Person $1\frac{1}{4}$ sgr. Den 2ten, sowie den Tag nach den Feiertagen ist des Abends von 7 Uhr an, Tanzmusik; es bittet höflichst um gütigen Besuch verw. Baumeister.

Ergebenste Einladung. Bevorstehenden 2ten Osterfeiertag wird das letzte Concert nebst Tanzmusik auf dem Saale gegeben werden; der Anfang ist Nachmittags 5 Uhr, daß Entree ist à Person $1\frac{1}{4}$ sgr.; um recht zahlreichen Besuch wird höflichst gebeten. C. Heino.

Den 22. April wird ein Extraschießen gehalten, wozu alle Schießlustige dazu eingeladen werden; die Scheibe wird um 1 Uhr aufgesteckt. Auch werde ich den 21. und 22. vollstimmige Janitscharenmusik halten, wozu ergebenst einladet Helbig, Schießhaus-Pachter.

Ergebenste Einladung. Daß künftigen 2ten Osterfeiertag das Orchester gut besetzt seyn wird, wie auch den Tag nach den Feiertagen und alle Sonntage, zeige ich ergebenst an, und bitte um zahlreichen Zuspruch. Fehr, in Groß-Biesnitz.

Daß ich künftigen 2ten Feiertag vollständige Tanzmusik halten werde, zeige ich ergebenst an.
Hirche in Rauschwalde.

Einladung nach Leschwitz. Den zweiten Oster-Feiertag ist zum erstenmal wieder vollstimmige Tanzmusik, wobey sich mit Kuchen, Speisen und Getränken empfiehlt
Flössel, in Leschwitz.

Einladung. Daß künftigen Montag, als den 20. d. M. bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, wozu um zahlreichen Zuspruch bittet Hamann, in Girbigsdorf.

Einladung. Daß auf den 21. d. M., als den Tag nach den 2ten Feiertage bei mir Tanzmusik gehalten wird, zeigt ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch
Schenk, in Moys.

Daß ich zu diesem grünen Donnerstage in meinem schon bekannten Logis in Nr. 1. zu Görlitz alle Sorten neue böhmische Bettfedern zum Verkauf ausstellen werde, zeige einem geehrten Publiko, unter Versicherung der billigsten Preise, hiermit ergebenst an. J. A. Ellbogen.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum dieser Stadt und Umgegend habe ich die Ehre ergebenst bekannt zu machen, daß bei mir alle Sorten Grabsteine, sowie jede Art Bildhauer-Arbeit von Marmor, Granit und Sandstein zu haben sind. Schöne, dauerhafte und wasmöglichst billige Arbeiten zu liefern, wird jederzeit mein eifrigstes Bestreben seyn; ich hoffe mir dadurch das, seit meines zweijährigen Hierseyns erworbene Zutrauen nicht nur zu erhalten, sondern noch zu vergrößern und bitte mich mit Aufträgen gütigst zu beehren. C. G. Ludwig,
Bildhauer in Görlitz Nr. 417. vor dem Frauenthor.

Wohnung veränderungshalber stehen bei dem Herrn Chirurg. Runzel, Jüdengasse Nr. 284: ganz moderne lakirte Meubles baldigst aus freier Hand zu verkaufen.

Auf dem Dominio Sercha sind noch weidene Ruthen für Korbmacher zu verkaufen.

Es sind vor einiger Zeit mehrere Kleinigkeiten auf unsern Namen geborgt worden, wir ersuchen aber Jedermann fernerhin nichts auf unsern Namen zu borgen, indem wir nichts zurück bezahlen.
C. G. Ludwig, Bildhauer. Amalie Ludwig geb. Wiedemann.

Ein stählerner Ring mit 4 Schlüsseln und Hacken, der eine Figur vorstellt, so vor 8 bis 9 Monate auf der hierdurch nach Niesky führenden Straße gefunden seyn soll, kann gegen Legitimation des Eigenthums, und Ergänzung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden, beim Dominio Teicha.

Kunst = Nachricht.

Gestern, am 31sten März hatten wir das Vergnügen, die Vorstellungen des Herrn Prof. v. Mekold im Gebiete der natürlichen Magie zu sehen. Sein freies Spiel und die große Sicherheit, mit der er die schwierigsten Stücke mit bewundernswürdiger Gewandtheit, ohne Gehülfen und in Handschuh, ausgeführt, übertrafen unsere und gewiß Aller Erwartung; so wie wir schon durch den ungewöhnlich schönen Apparat sehr angenehm überrascht wurden. Im Allgemeinen können wir mit gutem Gewissen die Versicherung ertheilen, daß er Täuschungen hervorbrachte, die nicht blos angenehm unterhielten, sondern wahrhafte Bewunderung erregten. Bei ihm werden Kunstfreunde in ihren Erwartungen nicht getäuscht werden. Dresden, den 1. April 1829.

Mehrere Kunstfreunde.

Vorläufige Kunstanzeige. Unterzeichneter macht einem hochgeehrten kunstliebenden Publiko hierdurch ergebenst bekannt, daß er bei seiner Durchreise von Dresden nach Breslau in dem hiesigen Theater einige chemisch = physikalische Abendunterhaltungen zu geben die Ehre haben wird. Das Nähere werden die Anschlage = Zettel besagen. Görlitz, am 15. April 1829.

Iwanowitsch von Mekold, Professor aus St. Petersburg.

Bei C. G. Zobel in Görlitz sind angekommen und für beigesetzte Subscriptions = Preise zu haben:

Rau's Karte vom Preuß. Staate, mit Angabe der Begrenzungen der bischöflichen Sprengel und der evangelischen Landestheile, in 4 Blättern, 3 Thlr.

Dieselbe mit Angabe der Begrenzungen der Consistorial = Bezirke, aller Superintendenturen, Domkapitel, Prediger und Schullehrer = Seminarien und Brüder = Gemeinden, in 4 Blätt., 3 Thlr.

Dieselbe mit Angabe aller gelehrten, = wissenschaftlichen, = Unterrichts = und Bildungs = Anstalten, in 4 Blättern, 2 Thlr. 16 ggr. oder 20 sgr.

Dieselbe mit Begrenzung der Regierungs = Bezirke und Kreise, in 4 Blättern, 2 Thlr. 8 ggr.

Ferner sind wieder angekommen: Wedemanns 100 Gesänge der Unschuld, Tugend und Freude mit Begleitung des Klaviers, 12 ggr. oder 15 sgr.

Fürstenthals Nachträge zu den von Strombeckschen Ergänzungen des allgemeinen Landrechts und der Gerichtsordnung, 20 ggr. oder 25 sgr.

Es ist mir folgendes in schönen rothen Maroquin = Band gebundenes Werk zum Verkauf übergeben worden:

Histoire philosophique et politique des établissemens et du commerce de Européens dans le deux Indes, par Guillaume-Thomas Raynal. 10tomes et un Atlas de toutes les parties connues du globe terrestre. 1780.

Liebhaber werden den dafür geforderten Preis von 12 Thlr. gar nicht hoch finden, da der Einband allein das Doppelte gekostet haben dürfte. C. G. Zobel.